

Madame de Rabin fragt an, ob wohl geneigt seien, ihr auch in diesem Sommer für ein paar Wochen unsere beiden Fremdenzimmer abzutreten...

Bei Madame de Rabin würde ich wohl eine Ausnahme machen, antwortete er. Wenn ich nicht dachte, daß Du zu viel Last und Mühe davon hättest...

Ich freue mich furchtbar, erklärte die achtjährige Lore, die immer mit dem Mündchen voran war, mit ihrer hellen, jauchenden Stimme...

Auch Rolf, der kleine Dide, der noch in der Spiel der Anfangsgründe der Wissenschaft studierte, gab eifrig seine Zustimmung...

Die Kinder verabschiedeten sich, um in die Schule zu gehen. Raum hatte sich aber die Thür hinter ihnen geschlossen...

Water und Mutter lachten. Der Rader, sagte Doctor Schütz, hat also auch schon gemerkt, daß Dein Bruder leicht entflammtes Leutnantsberz...

Die Zeit der Rosen war in's Land gekommen, und mit ihr erschienen die erwarteten Gäste: Madame de Rabin, die stets in schwarze Side gekleidet...

Wieder öffnete sich die Thür, wieder erschien Lore's Blondkopf in der Spalte. Vater, das ganze Wartezimmer sitzt voller Leute, meldete sie, und wieder fiel die Thür in's Schloß...

Die Patienten erschienen im Sommer immer schon früh, gleich nach der Brunnenpromenade. Doctor Schütz erhob sich und ging in's Sprechzimmer...

Er war ein feingebildeter Mann, von angenehmen Umgangsformen, der sich des Vertrauens seiner Patienten in hohem Maße erfreute...

mit der er in den ruhigen Wintermonaten seine Ruhestunden ausfüllte. Von dem Wunsch befeuert, seine reichen Erfahrungen in seinem Specialfache auch Andern zu Gute kommen zu lassen...

Er beschloß, in der Erziehung seiner Kinder von klein an darauf einzuwirken, daß sie frei von dieser Befangenheit blieben. Sobald sie sprechen konnten...

So war es allmählich zur Familiensitte geworden, daß die Kinder regelmäßig Sonntags Mittags nach Tisch der Reihe nach vortraten und ihre Gedichtchen vortrugen...

Lore war die einzige, die mit wirklichem Interesse die Gedichte las. Sie hatte, wie die Mutter, ein für Schönheit und Poesie empfindliches Gemüth und lebte schon in der ersten Kindheit mit dem Gedanken...

Als sie aber bei der Laube angelangt waren, da legte er seine Arm um die schlanke Gestalt und zog sie hinein in die grüne Dämmerung...

Er setzte sich auf die Bank, zog Gläzchen zu sich auf seine Kniee und sprach sehr leise und ernsthaft mit ihr, aber so leise, daß Lore seine Worte nicht verstand...

Die Sonntagsmahlzeit am nächsten Tage fand unter dem Zeichen der Verstimmung. Madame de Rabin war reizbar und verdrießlich; ihr Wetter, ein flackerndes, älteres Herr, schien auch nicht heiter gestimmt zu sein...

Die Sonntagsmahlzeit am nächsten Tage fand unter dem Zeichen der Verstimmung. Madame de Rabin war reizbar und verdrießlich; ihr Wetter, ein flackerndes, älteres Herr, schien auch nicht heiter gestimmt zu sein...

Die Sonntagsmahlzeit am nächsten Tage fand unter dem Zeichen der Verstimmung. Madame de Rabin war reizbar und verdrießlich; ihr Wetter, ein flackerndes, älteres Herr, schien auch nicht heiter gestimmt zu sein...

Die Sonntagsmahlzeit am nächsten Tage fand unter dem Zeichen der Verstimmung. Madame de Rabin war reizbar und verdrießlich; ihr Wetter, ein flackerndes, älteres Herr, schien auch nicht heiter gestimmt zu sein...

Selbst, an seiner gebräunten Gesichtsfarbe und der weichen Stirn, an einer gewissen Straffheit des Gangs und der Haltung...

War es nicht natürlich, daß er an diesen warmen Sommertagen, wenn der Dienst es erlaubte, die staubige Garnison verließ, um in dem nahen, so reizend zwischen waldigen Höhen gelegenen Kurort, die Schwester zu besuchen?

Truf er sie nicht bei den Rosen, so suchte und fand er sie häufig mit einer Handarbeit beschäftigt in der kühlen Weinlaube am Ende des Gartens. Aber merkwürdig war es, daß dort immer die Unterhaltung so leicht verstummte...

Dann war es oft wie eine Erlösung, wenn Lore herbeistürzte oder der kleine Dide, und mit ihrem lustigen Kinderplaudern und Lachen die Stille unterbrachen.

So vergingen die Wochen. Madame de Rabin sprach schon davon, zur Nachkur in ein Seebad zu reisen, als sie eines Tages — es war Samstags Mittags — die Nachricht erhielt, daß ihr Vater aus der Provence die Absicht hatte, sie am nächsten Tage zu besuchen...

Hinter der Laube zwischen den Hohlstauden hatte der Gärtner am Morgen das frischgeschneitene Gras an der Hecke aufgeschichtet. Das dünnle Lote ein angenehmes Kläzchen. Sie machte es sich auf dem weichen Laub...

Als sie aber bei der Laube angelangt waren, da legte er seine Arm um die schlanke Gestalt und zog sie hinein in die grüne Dämmerung...

Er setzte sich auf die Bank, zog Gläzchen zu sich auf seine Kniee und sprach sehr leise und ernsthaft mit ihr, aber so leise, daß Lore seine Worte nicht verstand...

Die Sonntagsmahlzeit am nächsten Tage fand unter dem Zeichen der Verstimmung. Madame de Rabin war reizbar und verdrießlich; ihr Wetter, ein flackerndes, älteres Herr, schien auch nicht heiter gestimmt zu sein...

Die Sonntagsmahlzeit am nächsten Tage fand unter dem Zeichen der Verstimmung. Madame de Rabin war reizbar und verdrießlich; ihr Wetter, ein flackerndes, älteres Herr, schien auch nicht heiter gestimmt zu sein...

Die Sonntagsmahlzeit am nächsten Tage fand unter dem Zeichen der Verstimmung. Madame de Rabin war reizbar und verdrießlich; ihr Wetter, ein flackerndes, älteres Herr, schien auch nicht heiter gestimmt zu sein...

Die Sonntagsmahlzeit am nächsten Tage fand unter dem Zeichen der Verstimmung. Madame de Rabin war reizbar und verdrießlich; ihr Wetter, ein flackerndes, älteres Herr, schien auch nicht heiter gestimmt zu sein...

Selten hatte man die Vorträge der Kinder so sehr als angenehme Unterbrechung empfunden, wie heute. Rolf, der kleine, jung zurecht, Ach hat! einziger Kameraden, nach einem Kampf mit der Mutter...

Dann trat Lore an. Sie sah in ihrem weichen Muffelkleidchen mit der blauen Schärpe und dem langen, offenen blonden Haar allerliebst aus und sprach, wie immer, klar und deutlich...

Sie hatte gesagt: Der Sänger drückt die Augen ein — und schlug in vollen Tönen. — Die Ritter schauten müßig d'rein — Auf ihrer Schooß die Schönen...

Lore brach bei dem Lachen ab, schaute mitten aus ihrer Begeisterung herausgerissen, verwirrt um sich und fing an zu weinen.

Der Vater zog sie in seine Arme und sagte: Du Räzchen, warum denn weinen? — Warum lachen sie denn? fragte die Kleine.

Die Wirkung dieser Worte war unbeschreiblich. Der Leutnant war ganz blaß, das arme Gläzchen purpurroth geworden. Die Großmutter erhob sich schweigend von ihrem Sitz und schenkte ihm einen Blick nach dem Rücken...

Die Hausfrau ließ den Kaffee bringen und verlor sich mit wenig Erfolge, ein harmloses Gespräch in Gang zu bringen. Endlich — nach einer Ewigkeit schien es ihr — kam ihr Mann zurück. Er stellte sich an seinen Platz und sagte:

Meine lieben Freunde! Eine vorläufige Versicherung meines Töchterchens daß ich ihn verheiratet, was — was —

Die Hausfrau ließ den Kaffee bringen und verlor sich mit wenig Erfolge, ein harmloses Gespräch in Gang zu bringen. Endlich — nach einer Ewigkeit schien es ihr — kam ihr Mann zurück. Er stellte sich an seinen Platz und sagte:

Die Hausfrau ließ den Kaffee bringen und verlor sich mit wenig Erfolge, ein harmloses Gespräch in Gang zu bringen. Endlich — nach einer Ewigkeit schien es ihr — kam ihr Mann zurück. Er stellte sich an seinen Platz und sagte:

Die Hausfrau ließ den Kaffee bringen und verlor sich mit wenig Erfolge, ein harmloses Gespräch in Gang zu bringen. Endlich — nach einer Ewigkeit schien es ihr — kam ihr Mann zurück. Er stellte sich an seinen Platz und sagte:

Die Hausfrau ließ den Kaffee bringen und verlor sich mit wenig Erfolge, ein harmloses Gespräch in Gang zu bringen. Endlich — nach einer Ewigkeit schien es ihr — kam ihr Mann zurück. Er stellte sich an seinen Platz und sagte:

Die Hausfrau ließ den Kaffee bringen und verlor sich mit wenig Erfolge, ein harmloses Gespräch in Gang zu bringen. Endlich — nach einer Ewigkeit schien es ihr — kam ihr Mann zurück. Er stellte sich an seinen Platz und sagte:

Schlacht der Blumen gewonnen, ehe sie nach geschlagen war.

Eine kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

den sporttreibenden Damen mit einem Reiterinnenkostüm aus 'Gomfrun' bereitet, dem Handgepäck aus naturfarbener Wolle der schottischen Schafe...

Eine andre Ueberraschung tildete die mit Fittieren garnierten Sonnenstirne. Bis jetzt hat man sich der Fittieren nur als Kleiderbesätze bedient...

Neu find auch die 'Echarpes' aus 'mouffeline de soie'. Um den Hals geschlungen, mit breiter Schleihe unter dem Kinn, fallen die Enden bis auf den Nacken...

Indessen nimmt die Blumenschlacht fröhlichen Fortgang. Silberbesetztes Lachen ertönt hüben und drüben. Besonders heiterkeit erregt eine Droßel mit der Schreckenszahl No. 13, ganz mit gelben Karzissen geschmückt...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...

Die kleine Veränderung gegen die früheren Jahre war insofern getroffen, als das Fest nicht am Vormittag, sondern erst zur 'heure du Bois', d. h. um drei Uhr, beginnen sollte...